



Der MGV Concordia, unterstützt vom MGV Sängerlust Emsdetten und dem MGV Constantia Gelmer sowie dem Salonorchester Münster, begeisterte die Zuschauer im ausverkauften Ballenlager.

Fotos: Jannis Beckermann

# Feiern unter Freunden

## Jubiläumskonzert des MGV Concordia vor vollen Rängen

Von Jannis Beckermann

**Greven.** Kommt er oder kommt er nicht? Die Frage, die sich Dirigent und Chorleiter Alexandros Tsihlis stellte, als die Sänger des MGV Concordia „Conquest of Paradise“ anstimmten, war schnell beantwortet: Nein, Henry Maske, deutsche Boxlegende und Liebhaber eben jenes mystischen Werkes, wollte am Samstagabend nicht unter den Zuhörern im Grevener Ballenlager. Ob es wohl am WM-Kampf von Wladimir Klitschko gelegen hat, der sich am Samstag im Boxing abmühte? Man weiß es nicht. Der Auftritt der Concordianer jedenfalls wird nicht der Grund für

Henry Maskes Fehlen gewesen sein. Denn die Jubilare legten ein exzellentes Festkonzert zum 135jährigen Bestehen ihres Traditionsvereins hin. Unterstützt vom MGV Sängerlust Emsdetten und dem MGV Constantia Gelmer gestalteten die Chorsänger mit dem Salonorchester Münster einen bewegenden Konzertabend im restlos ausverkauften Ballenlager.

Ganz im Sinne des Vereinsmottos „Concordia“, der Eintracht, verkündete Bernhard Stegemann, erster Vorsitzender, sogleich: „Wir feiern nicht allein, sondern unter Freunden.“

Und die Gratulantenschar folgte prompt: Schirmherr und Bürgermeister Peter Venemeyer lobte das Engagement und den Zusammenhalt der Concordianer. „Ihr Verein ist zu einer anerkannten Größe im kulturellen Leben unserer Stadt geworden“, so Venemeyer. Norbert Reinsch, Chef des Sängerkreises Nordrhein-Westfalen, brachte es auf einen Nenner: „Euer Chor lebt. Auf dass ihr auch in Zukunft begeisterte und motivierte Sänger bleibt.“

Begeistert und motiviert

ging das Gesangsensemble auch das Konzert an: Eine Mischung aus deutschen Volksliedern, italienischen Chorwerken und Sängermärschen stand auf dem Programm. Für einen Hauch von Wiener Schmah sorgten die Instrumentalisten des Salonorchesters Münster. Strauß'sche Walzer und einige Operetten-Bearbeitungen spielte das Streicher- und Bläserensemble. Stehgeigerin Freya Deiting verzückte das Publikum mit gekonnten Soloeinlagen.

Beim abschließenden gemeinsamen Marschlied „Ach die Weiber“ steigerte sich Dirigent Alexandros Tsihlis auch noch einmal zur Höchstform. Energisch und voller Elan, wie der temperamentvolle, erfahrene Chordirigent bekannt ist, motivierte er die rund 600 Konzertgänger zum Mitklatschen. Ein mitreißendes Konzert, das wohl auch Henry Maske gefallen hätte ...




Solistin Freya Deiting und das Salonorchester Münster begleiteten den Männerchor.



Dirigent Alexandros Tsihlis

 Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [westfaelische-nachrichten.de](http://westfaelische-nachrichten.de)

 Videonachrichten von WN-TV auf [westfaelische-nachrichten.de/wntv](http://westfaelische-nachrichten.de/wntv)